

Reisecar und Bundesrat Leuenbergers „Klimaexpress“ – Ein Vergleich ohne ideologische Scheuklappen

Reisecars sind 4x CO₂-freundlicher als der Extrazug!

Ein Reisebus erzeugt etwa 33 Gramm CO₂ pro Passagier und Kilometer. Das berechnete das Deutsche Umweltbundesamt, also die Kollegen von Bundesrat Leuenberger. Der Extrazug durch Deutschland nach Kopenhagen stösst hingegen locker das Vierfache an CO₂ aus.

7 Tonnen Zug pro Passagier: Extrazug ist kein Klimaschutzvorbild!

Der Klima-Extrazug karrt rund 550 Tonnen Stahl durch die Gegend – für gerade mal 80 Passagiere zieht eine Hochleistungslok 9 Reisezugwagen durch halb Europa. Macht pro Kopf 7 Tonnen! Mit 2 modernen Reisebussen liegt der Wert unter 0.4 Tonnen – fast 20x weniger!

Energieverschleuderung vom Feinsten: Extrazug braucht 4x mehr Energie als Reisebusse!

Würde dieser Extrazug durch 2 Komfort-Reisebusse ersetzt, könnte der Energieverbrauch pro Passagier auf einen Viertel reduziert werden. Aber eben: Umweltbewusstsein ist vor allem ein Verhalten, das offenbar nur andere betrifft!

Steuergeldverschleuderung! 300% Mehrkosten gegenüber Reisebussen!

Der Extrazug kostet nach Angaben der SBB rund CHF 65'000.-. Und die Deutsche Bahn verrechnet ihre Kosten offenbar nicht; 2 Reisebusse würden nicht mal CHF 15'000.- kosten. Und das bei gleichen Löhnen und Energiekosten! Verwaltung und Classe Politique gönnen sich unbeschwertes Geldausgeben, während dem die Steuerzahler in der Krise sparen müssen.

Unbequeme Wahrheit: Elektrische Züge sind häufig CO₂-Schleudern!

Strom wird in Deutschland zu 2/3 aus Kohlekraftwerken bezogen – mit entsprechendem CO₂-Ausstoss. Der „Klima“-Extrazug fährt zum grössten Teil in Deutschland – mit umweltkritischem deutschem Strommix. Übrigens: in vielen anderen europäischen Ländern sieht es ähnlich aus.

Bahnstromproduktion in Europa: Energievernichtungsanlagen?

Kohlekraftwerke haben nur 32% Wirkungsgrad. Fazit: bis der Strom beim Zug ankommt, wurden bereits 2/3 der Energie vernichtet bzw. in schädliche (Klima-) Wärme umgewandelt. Das ist auch zu berücksichtigen, wenn Reisebusse als klimafeindlich verteufelt werden!

Bern, 16. Dezember 2009